

Mainzer Neustadt-Anzeiger

+ Bleichenviertel



Soziale Stadt

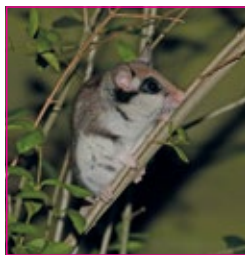
Oktober bis Dezember 2024 – Stadtteilzeitung · Herausgegeben vom Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V. in Zusammenarbeit mit „Soziale Stadt“



Freunde des Schachspiels

Das Spiel der Könige im Herzen der Neustadt

2



Zorro lebt auch in der Neustadt

Wichtiges über den Gartenschläfer

3



Der Gast Hof Grün

Genießen in entspannter Atmosphäre

5



Das „Brockenhaus“

Mehr als nur ein Ort für nachhaltiges Einrichten

7

Zwischen Kunst, Kultur und Bebauungsplänen

Eigentümer des OllOhofs setzen sich weiter für ihre Vision ein

Schraut Rentschler OllOhof GbR



So sollen der Innenhof und die Gastronomie zukünftig aussehen.

(Ib) Der OllOhof in der Boppstraße hat sich zu einem spannenden Projekt für Kunst, Kultur und Soziales entwickelt. Zuletzt sorgte der Bebauungsplan der Stadt Mainz für das Areal jedoch für Kontroversen, da dieser die geplante kulturelle Nutzung in den Obergeschossen nicht erlaubt. Die Eigentümer, die Architekten Jochen Schraut und Axel Rentschler, wollen sich aber nicht so einfach von ihrem Vorhaben abbringen lassen. Seit dem Frühjahr ist es eher ruhig um den OllOhof geworden, wie steht es also aktuell um das Projekt?

Zuletzt gab es im Juli, während der EM, im Hof in der Boppstraße 42 Public Viewing. Davor fanden immer wieder Events wie zum Beispiel Podiumsdiskussionen über Kunst und Kultur oder Live-Musik statt, und einige Klassen der Kunsthochschule Mainz durften

ihre Werke im OllOhof ausstellen. Doch die Veranstaltungen wurden merklich weniger, denn die Stadt hatte ihr Veto eingelegt. Das Problem: der Bebauungsplan für die Anlage.

Bebauungsplan von 1993

Der Plan der Stadt aus den 1990ern sieht für den Block, in dem sich der ehemalige Autohof befindet, zwei Tiefgaragen vor, die nie umgesetzt wurden. Alternativ sollten die ehemaligen Gewerbeimmobilien in Wohngebäude umgewandelt werden, zumindest ab dem ersten Stock, sowie mögliche Gewerbe- und Parkflächen in den ehemaligen Garagen im Erdgeschoss. „Die Absicht des B-Plans ist völlig desolat“, findet Schraut. Den beiden Architekten schwebt stattdessen ein Kunst- und Kulturzentrum vor, mit Räumen für die Kunsthochschule Mainz, Handwerk und Gewerbe sowie Gastronomie. Dem entsprechend die bisherigen Veranstaltungen dort, die dann aber per Verfügung seitens der Stadt untersagt wurden, und zwar nicht nur ab dem ersten Stock, sondern für das ganze OllOhof-Areal – Strafe bei Verstoß: 5.000 Euro. Diese Verfügung gelte laut Schraut und Rentschler übrigens bis heute, obwohl sie dem Bebauungsplan grundsätzlich widerspräche, da sie das ganze Gelände umfasse, nicht nur die oberen Stockwerke. „Das war unser Kritikpunkt schon von Anfang an. Aus unserer Sicht möchte die Stadt diese Verfügung auch nicht zurücknehmen, aber die Nutzung des Erdgeschosses genehmigen. Dann wäre die Nutzung dort automatisch zulässig“, so Axel Rentschler. Bisher habe die Stadt auch eine Anpassung des gesamten B-Plans abgelehnt, jetzt soll der Stadtrat neu entscheiden.

„Wir hoffen immer noch, dass der politische Wille seitens der Stadt uns den Schub gibt,

dass die Ideen und Kreativität, die hier gefördert sind, realisierbar werden. Wir haben hier ein Gebäude, das 50 Jahre lang leer stand und wollen das aktivieren – nutzen für Soziales, Kunstbildung und Kultur“, erläutert Jochen Schraut. „Zum Wohnen gehört Soziales ja auch immer dazu, sonst funktioniert Wohnen nicht.“ Mit weiteren 50 Jahren Leerstand habe niemand etwas gewonnen. „Und wir wollen hier ein kulturelles Zentrum schaffen, was eine Menge kann und für die Stadt leistet, was bisher vielleicht auch noch etwas fehlt. „Auch die Nachbarn wollen mitziehen“, führt Schraut weiter aus. Deshalb müsse der Bebauungsplan überarbeitet oder durch einen projektbezogenen B-Plan erweitert werden, sodass Räume für Soziales, Kultur und Bildung auch ab dem ersten Obergeschoss gebaut werden und existieren dürfe.

Neu belebt

Aktuell hört man sogar wieder lautes Sägen, Klappern, Hämmern aus dem OllOhof – weitere Sanierungsarbeiten haben begonnen. Die Bauvoranfrage – zumindest für diesen Teil im Erdgeschoss – sei positiv ausgefallen, eine positive Baugenehmigung nur eine Frage der Zeit, so die beiden Architekten. Einige der ehemaligen Garagen, sowie Räume darunter werden zu Ausstellungsräumen der Kunsthochschule Mainz. Laut Rentschler übrigens die einzige Kunsthochschule in Deutschland, die bisher über keinen eigenen Ausstellungsraum verfüge. Es werde auch eine kleine Bühne und die Möglichkeit geben, Filme zu zeigen. Direkt gegenüber, neben der Offenen Werkstatt, die sich seit 2023 auf dem Gelände befindet, entsteht eine Gastronomie. Das alles entspricht übrigens sogar dem ursprünglichen Bebauungsplan. Mitte Dezember könne die Kunsthochschule bereits ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. Die Eröffnung der Gastronomie ist für 2025 vorgesehen. Laut Rentschler sei außerdem geplant, Flächen zu entsiegeln, den

Foto: Lisa Brunner



Bär und Waschbär begrüßen alle Besucher:innen am Eingang des OllOhofs.

Innenhof und die Dächer zu begrünen und Bäume zu pflanzen. Auch die Offene Werkstatt benötige noch mehr Platz. „Letztes Jahr waren es 30 Leute, jetzt sind es 130“, so Rentschler.

„Der OllOhof ist ein tolles Areal, das ist eine riesen Chance für die Stadt und wir haben da richtig Bock drauf. Und ganz viele haben da Lust drauf – und wer weiß, wie’s weitergeht, ob daraus ein Verein wird, oder eine Stiftung. Jetzt müssen wir aber erstmal weiterkommen“, ergänzt Schraut. Die beiden wollen die Entscheidung des Stadtrates abwarten, ihre Anwälte seien zwar bereits ständig aktiv, man hoffe aber auf eine größere Kulturförderung der Stadt und den entsprechenden politischen Willen. Gemeinsam mit anderen Kunst- und Kulturschaffenden sei auch geplant, auf die verschiedenen Fraktionen auf Kommunalebene zuzugehen, um für mehr Kulturförderung im Koalitionsvertrag zu plädieren.

Foto: Lisa Brunner



Graffiti im OllOhof von Eksa Malakka

Foto: Lisa Brunner



Hier zieht Mitte Dezember die Kunsthochschule Mainz ein. Jochen Schraut (Mitte links), Axel Rentschler (Mitte rechts) & Mitarbeiter

Wir bitten um freundliche Beachtung der Beilage der HomeServe Assistance Deutschland GmbH.

Wie ein kleiner Verlag eine große Zeitschrift macht

Besuch beim gemeinnützigen DIATRA-Verlag

(sl) Er ist ganz sicher der kleinste Zeitungsverlag in Mainz: zwei Räume in der Mainzer Neustadt und zwei Mitarbeiter, aber das, was sie schaffen, ist alles andere als klein: Dennis Stamm (54), der Chefredakteur und Verlagsdirektor, und seine Marketing- und Redaktions-Mitarbeiterin Agata Stark (41) bringen viermal im Jahr eine ca. 80 Seiten starke Fachzeitschrift mit dem Schwerpunkt Nierenheilkunde auf den Markt, die es in sich hat. Sie hat eine Auflage von 8000 Exemplare und kann auch über das Internet gelesen werden. Eine medizinische Zeitschrift, die ein Privatmann herausgibt? Was steckt dahinter? Wieso macht er das? Wer sind seine Auftraggeber? Vielleicht ein Marktplatz für Organe? Der Neustadt-Anzeiger wollte es wissen und prüfte das Unternehmen sozusagen „auf Herz und Nieren“ und ...war angenehm überrascht.

Klein, aber oho ... und gemeinnützig

Der Verlagsname DIATRA steht für Dialyse/ Diabetes und Transplantation. Und genau so heißt auch die Fachzeitschrift, die vor 33 Jahren gegründet wurde und seit 2020 in der jetzigen Form besteht. Sie wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung medizinischer Gesellschaften und Stiftungen erstellt und ist sowohl für Kranke und ihre Angehörigen als auch das Pflegepersonal und für Ärztinnen und Ärzte bestimmt. Die Autoren, die für DIATRA schreiben, sind ausgewiesene Fachleute, die über medizinische, juristische und gesellschaftspolitische Aspekte der Nieren- und Gefäßheilkunde berichten. Das Besondere: Das DIATRA-Team achtet streng darauf, dass jeder angelieferte Text in gut verständlicher Alltagssprache erscheint. „Betroffene und medizinisches Fachpersonal sollen sich auf Augenhöhe begegnen und verstehen“, sagt Stamm. Seine Bemühungen, medizinisches Fachwissen verständlich zu machen und eine für Laien und Fachleute gleichermaßen nützliche und verständliche Zeit-



Titelbild der DIATRA-Ausgabe 02-2024. Die Zeitschrift erscheint auch online.

schrift zu produzieren, wurde belohnt. Im Jahr 2021 wurde der Verlag als gemeinnützig anerkannt.

Vom journalistischen „Allrounder“ zum Verlagsdirektor

„Es ist doch eine wahnsinnige Arbeit, mit nur zwei festen Mitarbeitern vier dicke Zeitungen im Jahr herzustellen. Sind Sie selbst ein Betroffener, oder woher nehmen Sie die Kraft?“, frage ich Dennis Stamm. Und dann erzählte er seine Geschichte: Nein, er und seine Mitarbeiterin haben davor noch nie etwas mit Transplantationen, Nierenleiden oder Dialyse zu tun gehabt. Sein letzter Chef, Gerhard Stroh, war selbst nierentransplantiert und kannte alle Nöte und Sorgen aus eigener Erfahrung. Dieses Wissen wollte er auch anderen Betroffenen zugänglich machen und gründete darum 1991 den DIATRA-Verlag, der bis 2020 seinen Sitz in Walluf hatte.

Dennis Stark, ein gelernter Publizist, der früher für Funk, Fernsehen und verschiedene Presseerzeugnisse eher unterhaltende Beiträge geliefert hatte, machte sich schnell mit den neuen Themen vertraut und wurde bald ein enger Mitarbeiter von Gerhard Stroh. Als sich dieser ab 2019 aus Altersgründen immer mehr aus dem Verlagsgeschäft zurückzog, übertrug er ihm im Jahr 2020 den gesamten Verlag.

Im DIATRA-Heft vom September 2023 hat Dennis Stamm einen Nachruf auf Gerhard Stroh geschrieben. Der letzte Absatz lautet so: „Am Nachmittag des 10. Juli 2023 ist Gerhard gestorben. Es war sein Herz, das versagte. Die Niere, die er mehr als vier Jahrzehnte zuvor von einem anonymen Spender erhalten hatte, hätte sicher noch einige Jahre weitergemacht.“

DIATRA-Verlag gGmbH

Der gemeinnützige medizinische Fachverlag
Kaiser-Wilhelm-Ring 78
55118 Mainz
Tel.: 06131 6352-304
E-Mail: www.diatra.de

INFO



Dennis Stamm und seine Mitarbeiterin Agata Stark in ihrem Verlagsbüro am Kaiser-Wilhelm-Ring 78

Alpha- und Grundbildungskurse 4. Quartal 2024

Der Verein Mainzer Bildungsinitiative e.V. bietet ab dem 1. Oktober 2024 Alpha- und Grundbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF+) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformationen und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördert. Die Teilnahme an allen Kursen ist kostenlos. Kurszeiten: montags-freitags von 09.00 bis 18.00 Uhr.

In den Räumen von Phoenix e.V. (Münsterstr. 21, 55116 Mainz),
die Telefonnummer: Mobil: 0176 47112528



Freunde des Schachs

Das Spiel der Könige im Herzen der Neustadt

(lf) Es wuselt im Foyer des Otto-Schott-Gymnasiums in Gonsenheim. Diese typische Unruhe, wenn Kinder und Jugendliche aufeinander treffen und dann Dinge machen, die man halt so macht als Kind oder Jugendlicher – und doch ist es ein etwas anderes Wuseln. Konzentrierter, fokussierter. Das hat seinen Grund.

Denn an diesem Samstag im Juli treffen sich viele kleine angehende Keymers, Kasparows und Carlsens in der Schule im Gonsbachtal, um sich hoch offiziell im Schach zu messen. Dass es sich um das Spiel der Könige – das Wort „Schach“ geht auf das persische Wort „Schah“ für „König“ zurück – dreht, merkt man sofort, wenn man sich nur einen Rösselsprung aus dem Foyer in Richtung der Klassenräume begibt. Dort werden aus den vormals Wuselnden dann Ruhende, die sich unter gestrenger Aufsicht Dame, Läufer und Bauer nur so um die Ohren ziehen.

Ganz vorne dabei und zugleich Ausrichter der Veranstaltung sind die Schachfreunde Mainz aus der Neustadt, einer der mitgliederstärksten Schachvereine der rund 135 Klubs in Rheinland-Pfalz. Derzeit spielen und trainieren bei den 1928 gegründeten Schachfreunden ca. 150 Mitglieder, Tendenz steigend. An ihrer persönlichen DWZ, der Deutschen Wertungszahl, mit der man die Spielstärke einordnet, arbeiten die Schachbegeisterten in der Goetheschule. Freitags findet man sich regelmäßig zum Spielen ein, samstags wird trainiert. Um 16 Uhr die Profis, die Jugendlichen beginnen bereits um 14.30 Uhr.

„Im Jugendbereich gibt es fast nur Jungs“, erzählt Jugendwart Jürgen Nake. So wirklich erklären kann sich Nake das nicht. Denn beim Schach sind die Ligawettbewerbe unabhängig von Alter, Geschlecht und körperlicher Beeinträchtigung. Kurzum: Gemischte Teams sind nicht nur die Ausnahme, sondern die Regel. Derzeit sind 15 Mädchen und Frauen bei den Schachfreunden aktiv. Ganz aktuell plant der Klub die Aufstellung eines oder gar zweier Frauenteams, allein um die Nachwuchsförderung anzukurbeln und weibliche Mitglieder ans Brett zu bringen. Denn das Spiel der Könige sollte auch für Königinnen attraktiv sein, zumal gerade der Dame auf dem 52,3 cm großen, quadratischen Spielfeld eine entscheidende Bedeutung innewohnt. Elisabeth Pähz hat 2022 als erste und bisher einzige Deutsche den Titel Großmeister erhalten. Sie ist eine von nur 40



Wo Schachfreunde draufsteht, ist auch ein Schachfreund drin.



64 Felder, 32 Figuren, zwei Uhren – der Spielplatz für Schachspielende steht bereit.

Frauen weltweit, die berechtigt sind, diesen Titel zu tragen. Für einen Titel muss man, wie in vielen anderen Sportarten auch, möglichst viele Spiele gewinnen. Den Gegner wortwörtlich Schachmatt setzen.

Das kann bei den Mainzer Freunden des Schachs laut der Rangliste des Deutschen Schachbundes Eike Lühgens derzeit am besten, jedenfalls wenn man die DWZ als Bewertungsgrundlage heranzieht (ca. 2200). Zum Vergleich: Ein Vincent Keymer, der Großmeister aus Saulheim, kommt auf über 2700 und gilt damit als absoluter Weltklassemann. Keymer erlernte das Schachspiel im Alter von fünf Jahren, worüber zum Beispiel Constantin und Ryan, beide Jahrgang 2018, nur müde lächeln, haben sie doch bereits früher angefangen als der Meister selbst. Ebenso wie Dr. Uwe Sievers, Jahrgang 1943, der schon in der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des Vereins in der Mitgliederliste zu finden ist. Eine Zeitspanne von 65 Jahren, in denen einige Monarchien beendet und begonnen wurden – nicht nur auf dem Schachbrett. So zielt dann auch nicht ganz zufällig der Satz „Der Schachverein für schlaue Kids und alte Hasen!“ den Vereinsflyer der Schachfreunde Mainz 1928 e.V. aus der Neustadt.

Genau das ist es, was Schach so besonders macht. Es ist ein Spiel, das Menschen jeglicher Form, Farbe und Konsistenz, das Menschen chancengleich und hochkonzentriert an einen Tisch bringt. Selbst wuselnde Kinder und Jugendliche an einem heißen Sommertag im Otto-Schott-Gymnasium im Gonsbachtal.

Schachfreunde Mainz

Kontakt: Martin Lukas
Tel.: 0176 35743785
E-Mail: martin.lukas@gmx.de
www.schachfreunde-mainz.de

Spielabend regelmäßig freitags ab 20.00 Uhr
Anfänger- und Jugendtraining jeden Samstag ab 14.30 Uhr, Fortgeschrittene ab 16.00 Uhr
Jeweils in der Goetheschule, Scheffelstraße 2 (Zugang über das Tor in der Colmarstraße)

INFO



IHRE PRAXIS FÜR KRANKENGymNASTIK IN DER MAINZER NEUSTADT
Tel.: 06131-619866 www.physioteam-boppstrasse.de

Krabbeln im Gemeindesaal

Kostenloses Angebot für Familien mit Kleinkindern

Fotos: Alexa Michopoulos



Die Gemeinde hat sich auf die kleinen Gäste vorbereitet.

(am) Für Kleinkinder und ihre Eltern startet in der Neustadt aktuell ein neuer Eltern-Kind-Treff: Die Freireligiöse Gemeinde Mainz bietet die Spiel- und Krabbelgruppe „Sonnenschein“ für die ganz Kleinen an. Kinder ab drei Monaten bis zum Kindergartenalter können sich gemeinsam mit ihren Eltern einmal wöchentlich im Gemeindezentrum treffen. Von Pfarrerin Amy Allen will ich genaueres über das Angebot erfahren. Wir unterhalten uns im Gemeindesaal, den sie schon mit Matten, Kletterelementen und Spielzeug für verschiedene Altersstufen vorbereitet hat. Platz zum Spielen und Toben gibt es im Saal reichlich. Die Gruppe trifft sich immer dienstags von zehn bis zwölf Uhr. Für die Familien ist die Teilnahme kostenlos und eine Mitgliedschaft in der Freireligiösen Gemeinde ist keine Bedingung. Mit dem Angebot wolle man Eltern die Möglichkeit bieten, sich zu vernetzen und als Gemeinde aktiv etwas für die Gesellschaft tun, erklärt Allen. Für die Kleinkinder gebe es Gelegenheit, die ersten Sozialkontakte zu erfahren.

Vernunft und Toleranz sind wichtige Werte

Aber was ist die Freireligiöse Gemeinde eigentlich? Ein erstes Missverständnis meinerseits, räumt die Pfarrerin gleich zu Beginn unseres Gesprächs aus: Mit evangelischen Freikirchen hat das Ganze rein gar nichts zu tun. Die Gemeinde in Mainz hat eine lange Geschichte. Sie wurde 1847 gegründet und ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts den großen christlichen Religionsgemeinschaften gleichgestellt. „Andersartig an unserer Gemeinde ist vor allem, dass der Glaube oder Nichtglaube unserer Mitglieder ganz unterschiedlich sein kann. Es gibt keine Vorgabe“, erklärt Allen. Man sei eine demokratisch aufgebaute Religions- und Weltanschauungsgemeinschaft. Ihre Wurzeln hat die Gemeinschaft in der philosophischen Aufklärung und der Revolution von 1848 sowie

in liberalen Strömungen des katholischen und evangelischen Christentums. „Freiheit, Vernunft, Toleranz, Naturverbundenheit und Mitmenschlichkeit“, nennt die Pfarrerin als zentrale Werte der Gemeinde. Es gehe darum, Vernunft und Gefühl miteinander zu verbinden. Vergleichbar mit christlichen Gemeinden begleiten die Freireligiösen den Lebenslauf ihrer Mitglieder: Feiern zur Geburt, Jugendweißen, Hochzeiten, Trauerbegleitung sind feste Elemente des Gemeindelebens. Statt Gottesdiensten werden Feierstunden abgehalten, in denen beispielsweise über philosophische Themen oder die Natur gesprochen wird. Wie bei allen freireligiösen Veranstaltungen spielt hierbei auch das gesellige Beisammensein eine wichtige Rolle.

Die Mainzer Gemeinde hat ein eigenes Symbol: das Sonnenrad. Dieses ist als Mosaik aus Glasbausteinen im Saal dargestellt. Das Zeichen bietet Raum für unterschiedliche Interpretationen beispielsweise die vier Jahreszeiten, die Sonne als Lebensspenderin oder die verschiedenen Lebensalter. Bei der Planung der Spiel- und Krabbelgruppe habe der Namen „Sonnenschein“ deshalb schnell festgestanden, so Allen. Sie freut sich schon auf alle Zwerge, die den Gemeindesaal erobern.

Spiel- und Krabbelgruppe „Sonnenschein“

für Kinder ab drei Monaten.

Kontakt: Amy Allen

Freireligiöse Gemeinde Mainz
Gartenfeldstraße 1 / Ecke Kaiserstraße
55118 Mainz
Tel.: 06131 674940
E-Mail: info@fgmz.de

Termin: Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

INFO



Der Gruppenname „Sonnenschein“ bezieht sich auf das Sonnenkreuz, das für die Gemeinde eine besondere Bedeutung hat.

Zorro lebt auch in der Neustadt



Seine schwarze Gesichtsmaske macht den Gartenschläfer unverwechselbar.

Fotos: Maren Goshcke

heimische Tierart und Teil des natürlichen Ökosystems. Er sei Teil der Artenvielfalt, die für uns Menschen eine enorme Bedeutung habe und außerdem sei er ein Nützling „Jeder Gärtner sollte sich eigentlich freuen, ihn im Garten zu haben, denn Nacktschnecken mögen sie besonders gerne“, sagt sie.

Fangen ist streng verboten

Was können wir also tun, damit sich Gartenschläfer in der Neustadt wohl fühlen? Das Wichtigste: nicht fangen!

Garten- und Siebenschläfer sind besonders geschützte Tierarten nach der Bundesartenschutzverordnung. Es ist verboten, sie zu fangen, zu verletzen oder ihre Brutstätten zu zerstören. Da der Gartenschläfer Winterschlaf hält, um die nahrungsarme Zeit zu überbrücken, sollte man ihn nicht aufwecken, wenn man ihn schlafend findet. Denn wenn er aus seiner Ruhe, dem so genannten Torpor, geweckt wird, verliert er wertvolle Energie und kann diese nicht durch neue Nahrung auffüllen. Falls sich Gartenschläfer in Gebäuden eingenistet haben, dürfen sie auf keinen Fall gewaltsam entfernt werden. Man darf sie aber vergrämen: Die Nager haben feine Nasen und Essigessenz oder japanisches Heilpflanzenöl mögen sie nicht. Für den Fall, dass sich Tiere in Geschäften oder Gaststätten aufhalten, ist die Obere Naturschutzbehörde zuständig, diese kann Ausnahmegenehmigungen zum Vertreiben erteilen. Wer einen Garten oder ein Grundstück besitzt, kann ihnen Nistkästen anbieten. Hecken aus heimischen Pflanzen sind ideal als Laufwegen geeignet. „Gartenschläfer lieben naturnahe Gärten und das hilft auch anderen Tieren“, weiß Maren Goshcke. Wer nun Lust hat, aktiv zum Schutz des Gartenschläfers beizutragen: Ende Oktober bietet sie einen Workshop zum Bau von Nistkästen an (siehe Kasten).

Kontaktstelle für Notfälle:

Tierauffangstation Idstein, Stefanie Kruse,
Tel.: 0160 2077230 oder
Tierheim Mainz
Tel.: 06131 6870 66

Haben Sie einen Gartenschläfer gesehen? Hier können Sie eine Sichtung melden:

www.gartenschlaefer.de
Ein Workshop zum Nistkastenbau findet am 28. Oktober 2024 um 18.00 Uhr in der Neustadt statt.

Anmeldungen und nähere Informationen:
E-Mail: maren.goshcke@bund-rlp.de

INFO

Falsch verstandene Tierliebe

„Der Gartenschläfer ist ein typischer Kulturfolger“, erläutert sie. Ursprünglich hat er im Wald gelebt, mittlerweile sucht er die Nähe der Menschen und es geht ihm in Orten wie Mainz gut. Auch die dicht besiedelte Neustadt hat noch genügend Ecken, Winkel und Grünflächen, die für den Bilch attraktiv sind.

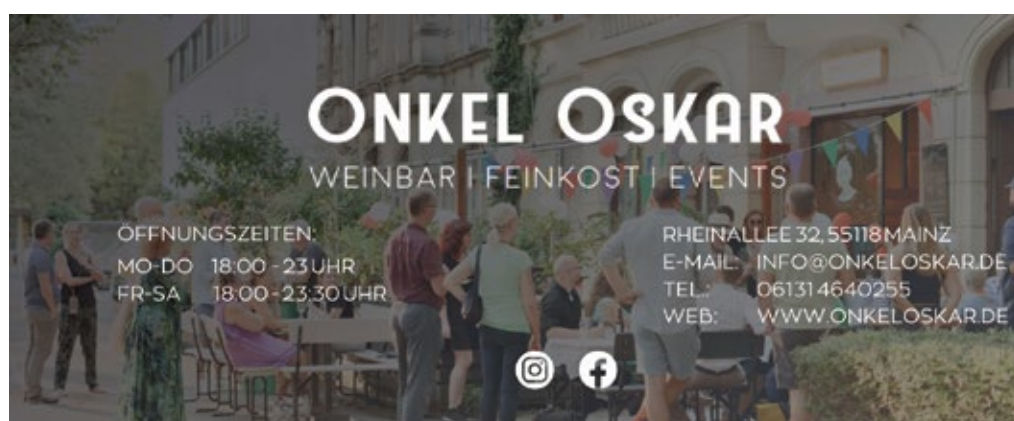
„Städte sind die Arche für Gartenschläfer“, weiß die BUND-Expertin. Sie ärgert sich über Tierfreunde, die glauben, dass sich die Tiere in die Stadt verirrt haben, sie in Lebendfallen fangen und dann im Wald aussetzen. Dies komme immer wieder vor, sei aber für die Tiere ein sicheres Todesurteil. Gartenschläfer leben in Clans und sind keine Einzelgänger. Außerdem könne man nie wissen, ob man vielleicht ein Jungtier gefangen habe, dass noch von seiner Mutter abhängig sei, mahnt Goshcke.

In der Stadt findet der pelzige Zorro alles, was er zum Überleben braucht. Er profitiert von einem reichen Nahrungsangebot aus Insekten, Tausendfüßern, Spinnen, Schnecken, Früchten und Samen und den verschiedensten Unterschlupfmöglichkeiten (Baumhöhlen, Nistkästen, Dachböden, Keller), die er für seinen Winterschlaf oder die Aufzucht seiner Jungen nutzt. Ein Paradies ist die städtische Umgebung aber nicht: Rattengift, Pestizide, Hauskatzen und der Straßenverkehr setzen dem Gartenschläfer zu.

Warum sollte es uns kümmern, ob die Tiere bei uns überleben? Maren Goshcke, findet da sofort Argumente: Der Gartenschläfer ist eine



Vogelfutter ist für die Kletterkünstler ein willkommenes Fressen.



„Die Menschen hier sind einfach sympathisch“

Christina Breisch ist die „Neue“ im Quartiermanagement Mainz-Neustadt

(rs) Seit dem 1. Juli ist das Quartiermanagement in der Neustadt wieder komplett: Christina Breisch heißt die neue Kollegin, die gemeinsam mit Anna Spiegler daran arbeitet, die Wohn- und Lebensbedingungen im Stadtteil zu verbessern, wie es das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt vorsieht. Christina Breisch stammt aus Neuwied bei Koblenz und war bisher in der Kita-Sozialarbeit tätig. Die Mainzer Neustadt kennt sie schon lange von Besuchen her, schätzte das kulturelle und gastronomische Angebot. „Und die Menschen hier sind einfach sympathisch!“ Auch das nachbarschaftliche Miteinander der Neustadt-Bürger:innen ist ihr aufgefallen. „Und dass ein Projekt wie der Neustadt-Anzeiger schon so lange erfolgreich ist, das ist schon etwas ganz Besonderes!“

Menschen, Ämter, Netzwerke

„Ich verstehe uns als Schnittstelle zwischen der Neustadt und der Stadtverwaltung“, erklärt die 30-Jährige. „Wir sind Ansprechpartnerinnen für alles, was den Stadtteil angeht.“ Die Arbeit fürs Quartiermanagement ist so vielfältig wie die Neustadt selbst. „Es bleibt immer spannend, man lernt viele Leute kennen und auch die verschiedenen Ämter.“ Wenn es aktuell um die Baumaßnahmen rund um den Bonifaziusplatz geht, sind das beispielsweise das Stadtplanungsamt und das Grün- und Umweltamt. Auch die Vorbereitung der Stadtteilkonferenz gehört zu den Aufgaben der Quartiermanagerinnen.

In ihrer Freizeit gärtner sie – derzeit „nur“ im Zimmer und auf dem Balkon Neben Monstera und Gummibaum liebt sie Tiere, wandert und kocht gerne, „zur Zeit am liebsten Ramen“, also japanische Nudelsuppen.

Die erwähnte Umgestaltung des Bonifaziusplatzes gehört zu den letzten geplanten Baumaßnahmen im Rahmen der Sozialen Stadt für die Neustadt, denn das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt läuft in Mainz aus. Wie genau das Quartiermanagement in Zukunft

Foto: Renate Schmidt



Christina Breisch freut sich auf die neuen Aufgaben.

weiterarbeiten wird, dazu wird aktuell ein Konzept erarbeitet. Kurzfristig planen die beiden Quartiermanagerinnen, bald wieder feste Sprechstunden im Stadtteilbüro einzurichten. Bis dahin können Termine telefonisch vereinbart werden.

Soziale Stadt

Quartiermanagement Mainz-Neustadt
Bonifazius-Turm B, 14. OG, Erthalstraße 1
Christina Breisch
Tel.: 06131 124332
E-Mail: christina.breisch@stadt.mainz.de

Anna Spiegler

Tel.: 06131 123150
E-Mail: anna-maria.spiegler@stadt.mainz.de
www.soziale-stadt-mainz.de

INFO

Wie sicher ist mein Zuhause?

So können Sie vorbeugen

(sax) Die Tür ist offen, die Wohnung auf den Kopf gestellt. Mobiliar wurde verrückt, Schränke durchwühlt und Wertgegenstände entwendet. Es wurde eingebrochen. Ein Szenario, dass sich nicht nur viele Bewohner:innen der Mainzer Neustadt vorstellen können, sondern leider auch schon erlebt haben.

Seit letztem Jahr haben sich die Einbruchszahlen in der Neustadt verdoppelt. Es stellt sich die Frage, wie sieht so ein Einbruch aus und wie kann ich mich schützen? Einbrüche, so Ina Wernet von der Zentralen Prävention der Mainzer Polizei, finden bei günstiger Gelegenheit statt. Ein gekipptes Fenster oder eine unverschlossene Tür sind willkommene Einladungen für Täter:innen sich Zugang zu einer Wohnung oder einem Haus zu verschaffen. Einbrecher:innen suchen nach einem schnellen, einfachen Zugang, um möglichst unbemerkt handeln zu können. Gerne werden Türen und Fenster aufgehebelt oder eingeschlagen, um das Element über den Griff zu öffnen. Einbrüche haben vor allem in den kommenden Wintermonaten Saison, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden.

„Nachdem bei mir eingebrochen wurde, war ich zunächst schockiert und dann wütend.“, berichtet Louisa, die seit mehreren Jahren nahe des Frauenlobplatzes wohnt. „Dass meine Privatsphäre so verletzt wurde, hat mich wohl am meisten getroffen.“, gesteht sie. Nicht nur der materielle Verlust macht Opfern zu schaffen, sondern auch der Verlust des Gefühls von Sicherheit. „Sich in den eigenen vier Wänden wieder wohlfühlen war ein ganzes Stück Arbeit“ erklärt Louisa. 2023 wurde 181 mal in Mainz eingebrochen, wie aus der polizeilichen Kriminalstatistik hervorgeht.

Sicherungen an Türen und Fenstern angebracht werden. Eine weitere Abschreckung kann eine wachsame Nachbarschaft sein. „Die meisten Menschen haben ein gutes Bauchgefühl.“, erklärt Ina Wernet. „Sie merken, wenn sich jemand ungewöhnlich verhält.“ Wer ein wachsameres Auge hat und solches Verhalten beobachtet, kann dies immer bei der örtlichen Polizei melden.

Was passiert aber, wenn es passiert ist?

„Viele, bei denen eingebrochen wurde, berichten von einem kalten Luftzug, der ihnen entgegenkommt, wenn sie ihre Eingangstür öffnen.“, erklärt die Beamtin, „Das kommt meist im Winter vor, da die Täter:innen beim Einbruch eine Tür oder Fenster geöffnet und nicht wieder verschlossen haben“. Wenn nun ein solcher Verdacht besteht, dass eingebrochen wurde, soll sofort die Polizei unter der 110 verständigt werden. Die eigene Sicherheit steht an erster Stelle.

Wer sich nicht sicher ist, wie einbruchssicher seine Wohnung oder sein Haus wirklich ist, kann sich von der Zentralen Prävention der Polizei Mainz beraten lassen. Nach telefonischer Absprache kommen Beamt:innen zu Ihnen nach Hause und begehen gemeinsam ihre Wohnung oder Haus. Danach findet eine sogenannte Schwachstellenanalyse statt, also eine Einschätzung, wo Einbrecher:innen bei ihnen die beste Chance hätten, einzubrechen. Zuletzt findet eine produktneutrale Beratung statt, bei der Ihnen gegebenenfalls Adresslisten und Technik empfohlen werden, um sich besser zu schützen. Dieses Angebot ist kostenlos und dauert ungefähr 90 Minuten. Ein sicherheitsbewusstes Verhalten kann den Unterschied machen.

Mainzer:innen müssen nicht in Panik verfallen

In den letzten 15 Jahren ist die Zahl der Einbrüche hier insgesamt gesunken und seit 2022 ungefähr gleichgeblieben. Außerdem können einige Maßnahmen ergriffen werden, um sich zu schützen. Wie Sie vermeiden können, eine Einbruchgelegenheit zu bieten, weiß Ina Wernet auch. Hierzu zählt Fenster und Türen zu schließen und nicht auf Kipp zu lassen, Eingangstüren vollständig abzuschließen, also bis zur letzten Umdrehung, und keine Hinweise auf Abwesenheit zu geben, wie zum Beispiel übervolle Briefkästen. Es können vermeintliche Kleinigkeiten sein, die Einbrecher:innen abschrecken können: Zum Beispiel den Eingang eines Mehrfamilienhauses geschlossen zu halten und durch eine Gegensprechanlage zu erfragen, wer klingelt, bevor der Person die Tür geöffnet wird. Außerdem können mechanische

Zentrale Prävention

Valenciaplatz 2
55118 Mainz
Telefon: 06131 653390
E-Mail: Beratungszentrum.mainz@polizei.rlp.de

INFO

Deutschprüfungen und Einbürgerungstests

Prüfungsvorbereitung und Durchführung der notwendigen Tests zur **Einbürgerung**:

- Sprachprüfung B1 (DTZ)
- Einbürgerungstest

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

www.**Dr. Ridder**.de
Neubrunnenstraße 8, 55116 Mainz, Tel. 06131 25210

Reine Luft ist Rockers Leidenschaft – Dunstabzugshauben in großer Vielfalt bei Rocker-Service-Mainz erhältlich.

Die erfahrenen Spezialisten bei Rocker-Service beraten Sie, um mit Ihnen gemeinsam die effektivste Lösung für Ihre Küche zu finden.



Die Insellösung:
Sie haben sich für eine Kochinsel in Ihrer Küche entschieden und Ihnen fehlt noch eine passende Dunstesse?

Die Wandlösung:
Sie mögen die klassischen Dunstabzugshauben, um beim Kochen für klare und saubere Luft zu sorgen?

Die Kopffreiheitlösung:
Sie möchten sich auch beim Kochen frei entfalten können?
Dann sind die berbel Kopffreihauben genau das Richtige für Sie.

Die Einbaulösung:
Sie hätten gern große Leistung auf kleinem Raum? Dann sollte die Auswahl Ihrer Dunstabzugshaube auf die berbel Einbaushaube fallen.

Das patentierte berbel-System garantiert bis zu 96 % dauerhafte Fettabseidung, höchste Brandsicherheit und beste Geruchsbeseitigung **und das alles mit 5 Jahren Garantie**. Alle diese Dunstessen sind nicht nur leicht zu reinigen, extrem leise sowie energiesparend; die berbel Dunstabzugshauben sind zudem je nach Bedarf im Abluft- oder Umluftbetrieb einsetzbar. **Lassen Sie sich vor Ort beraten.**



ROCKER SERVICE MAINZ E.K.
Gartenfeldstraße 7
55118 Mainz

Telefon 06131 67 95 99
info@rocker-service.de
www.rocker-service.de

Küchenplanung Hausgeräte Service

HAHNENHOF

Weinhaus & Restaurant
ToGo

Halbes Grillhendl	7,50
Halbes Grillhendl mit Pommes	11,40
mit Kartoffel-Gurken-Salat	12,40
Gebackene Hähnchenkeule	Stück 4,90
Wiener Backhendl mit Pommes	17,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	18,50
Chicken Nuggets	
6 St. 4,90 / 10 St. 7,90 / 20 St. 14,90	
Hausgemachte Käsespätzle mit geriebenem Bergkäse und Röstzwiebeln	15,50
Schnitzel „Wiener Art“ vom Taunus-Landschwein mit Pommes	15,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	16,50
Original Wiener Schnitzel vom Kalb mit Pommes	19,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	20,50
Cordon Bleu vom Kalb mit Pommes	22,50
Große Portion Pommes	3,90
Krautsalat hausgemacht	3,90
Kartoffel-Gurken-Salat hausgemacht	4,90
Gemischter Beilagensalat hausgemacht	4,90
Großer Bunter Marktsalat hausgemacht mit lauwarmen Ziegenkäse	14,50
mit gebratenen Hühnchenbruststreifen	14,50
Ketchup / Mayonnaise hausgemacht	1,50
Schmorzwiebeln hausgemacht	4,50
Lauwarme Apfeltarte	4,50
Schokomousse mit Sahne hausgemacht	4,50



Öffnungszeiten Straßenverkauf:

Montag 17.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag bis Samstag 17.00 – 21.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 15.00 u. 16.00 – 20.00 Uhr

Wallaustraße 18 · 55118 Mainz
Tel. 06131- 21 21 150

Wir bitten Sie die Außer-Haus-Bestellungen in dem dafür vorgesehenen Straßenverkauf (Seiteneingang) abzuholen

Unsere aktuellen Empfehlungen und alle weiteren Infos finden Sie unter www.hahnenhof-mainz.de

Unsere Hausweine Liter 12,50,
Bier und Softdrinks...

Der Gast Hof Grün

Genießen in entspannter Atmosphäre

Fotos: Annette Breuel



Eine große Fensterfront zeichnet das Café aus.

(ab) Gemütlich frühstücken mit frischen Brötchen, hausgemachter Konfitüre, reichhaltiger Wurst- und/oder Käseplatte, dazu Kaffee, Tee und vielerlei weitere alkoholfreie Getränke. Das bietet der Gast Hof Grün montags bis freitags ab 9.30 Uhr. Wer bereits am Morgen Süßes mag, hat die Wahl zwischen den selbstgebackenen Kuchen wie Rotkäppchen-Torte, Linzer und Käsekuchen oder – allen voran – Nussecken, allesamt Klassiker des Cafés. Zur Nachmittagszeit locken darüber hinaus frische Waffeln und andere Leckereien.

Gleichmaßen geschätzt bei Neustädter:innen sowie Mitarbeiter:innen der umliegenden Firmen ist das abwechslungsreiche Mittagstisch-Angebot: regional, saisonal und, neben Fleisch- und Fischgerichten, auch vegetarisch. Die Speisen werden in der hauseigenen Küche frisch zubereitet. Auch größere Gruppen sind willkommen, gern mit Voranmeldung. Zudem kann vom Gast Hof Grün für private Veranstaltungen ein Catering geliefert werden.

„Ein Kleinod und ein Geheimtipp“, so verrät Heike Boller, Facharbeiterin mit hauswirtschaftlichen Erfahrungen „ist unser heller, geräumiger Außenhof mit freiem Blick ins Grüne, eine Oase mitten in der dicht bevölkerten Neustadt.“ Und noch ein Plus: Der Gasthof ist komplett barrierefrei.

Das besondere Konzept

Seit 2006 hat der Gast Hof Grün seinen festen Platz in der Leibnizstraße 27/29. Entstanden ist er aus der Idee eines Nachbarschaftscafés, das damals die Bewohner:innen im angrenzenden Gebäude der Wohnbau Mainz ins Leben riefen. Als der Kreis der Gäste zu groß wurde, übernahm die gpe (Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen) die professionelle Bewirtung. Mit dem Gedanken eines „Gasthauses“ verband sie ihr Ziel, Menschen mit Beeinträchtigungen die Chance zu geben, einen möglichst selbstbestimmten Arbeitsalltag zu leben. Drei hauptamtliche Fachkräfte und 14 Beschäftigte aus der „Werkstatt für behinderte Menschen“ stemmen heute gemeinsam den Betrieb. Persönliches Engagement, Leidenschaft und Teamgeist prägen die Arbeit aller Beteiligten.

„Wir gehen achtsam und wertschätzend miteinander um“, erläutert Birgit Meyer-Höflich, Bereichsleiterin Gastronomie. Seit 12 Jahren arbeitet die Diplom-Pädagogin mit Schwerpunkt Sonderpädagogik und Zusatzausbildung in der Personalentwicklung für die gpe. „Teilhabe, nicht Ausgrenzung bestimmt unseren Beruf. Wir gehen auf die Bedürfnisse und Qualifikationen unserer Werkstattmitarbeitenden ein, fördern und fordern ihre Talente. Dabei

sind wir darauf bedacht, mit attraktiven Angeboten intern und extern gegen eine starke Konkurrenz in der Gastro-Szene wie auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen.“ Familienfreundliche Arbeitszeiten für die ganze Belegschaft gehören dazu.

Zeit und Anerkennung

„Wir sind schneller als einige Schnellrestaurants oder Ausflugslokale“, merkt Abteilungsleiter und Küchenchef Nico Czystczon an, der während seiner 20 Jahre im Gastgewerbe auch in der Sterne-Gastronomie gearbeitet hat und das Konzept der gpe schätzt. „Aber doch braucht es bei manchen unserer Servicekräfte ein bisschen (mehr) Zeit, Wünsche zu erfüllen. Das wissen einige unsere Gäste nicht. Oder sie vergessen in der Hektik des Alltags manchmal, was es bedeutet, mit Beeinträchtigung und mit Lebenskrisen umzugehen. Doch jedes Lob, das unsere Servicekräfte bekommen, beflügelt sie, gibt ihnen Kraft und Selbstvertrauen.“

Gut zu wissen

Seit Mitte des Jahres organisiert der Gast Hof Grün kulturelle Events mit Musik, Lesungen und Kabarett. Passend zum jeweiligen Thema der Abendveranstaltung kreiert Nico Czystczon als Küchenchef eine kleine kulinarische Begleitung. Die Termine der nächsten Events standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie werden rechtzeitig auf Plakaten im Gasthof und im Internet bekannt gegeben. Freuen Sie sich darauf!

Gast Hof Grün

Leibnizstraße 27/29
Tel.: 06131 9087600
E-Mail: ghg@gpe-mainz.de
www.gasthofgruen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30 bis 16.00 Uhr
Frühstück 9.30 bis 11.00 Uhr
Mittagessen 11.30 bis 15.00 Uhr

INFO



Ein lauschiger Platz mit Blick ins Grüne

Lichtenberg IMMOBILIEN
Inhaber - Peter Krug

Bekannt für gute Lagen
Verkauf - Vermietung - Verwaltung

Ihr Spezialist für die Mainzer Neustadt

Unsere Angebote finden Sie auf:
www.Lichtenberg-Mainz.de

Immobilien@Lichtenberg-Mainz.de

Tel.: 0 61 31 - 61 30 93
Frauenlobstraße 11 - 55118 Mainz
Fax: 0 61 31 - 61 30 95

doppelt nachhaltig
sozial & ökologisch

Bioladen & Bistro

natürlich

natürlich mainz **natürlich ingelheim**

Josefsstr. 65 Mainzer Str. 26
55118 Mainz 55218 Ingelheim
T 06131 614976 T 06132 5151540
naturlich@gpe-mainz.de naturlich-ingelheim@gpe-mainz.de

www.bioladen-naturlich.de

CPM

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9:00-18:30 Uhr
Samstag 9:00-16:00 Uhr

Ihr Gerät tut nicht was es soll?

Computer Planet Mainz e.k.
Boppstr. 28
55118 Mainz
Tel. 06131 - 5531473
info@computer-planet-mainz.de
www.Computer-Planet-Mainz.de

Wir ermitteln für Sie die kostengünstigste Möglichkeit der Reparatur in unserer IT-Werkstatt.

- Beratung & Verkauf
- Vor Ort sowie Fernwartungs- Service
- Fehleranalyse / Diagnose bei Reparatur kostenlos
- Entfernung von Viren und Trojanern
- Professionelle Komplettreinigung
- Software- Betriebssystem Installation
- Netzwerkeinrichtung- & Fehlerbehebung
- Konfiguration Ihres Wunschs oder Gaming PCs
- Notebook- & PC-Systeme Verkauf
- Große Auswahl an Hardware
- Drucker & Verbrauchsmaterialien
- Datensicherung sowie Datenumzug

Wir beraten. Sie entscheiden!

Mehr als nur ein Ort für nachhaltiges Einrichten

Das „Brockenhaus“



Reise in die Vergangenheit – das Brockenhaus in der Boppstraße

(al) Beim Eintreten in den Innenhof des „Brockenhaus“ in der Boppstraße erschließt sich ein kleines Paralleluniversum, das seine Besucher zurück in die Vergangenheit reisen lässt. Über drei Stockwerke erstreckt sich ein Sammelsurium an Gegenständen: antike Möbel, Bücher, alte Platten, Postkarten, Portemonnaies, Kinderspielzeug und Bilder. Der holzige Geruch und die knarrenden Dielenböden unterstreichen die Nostalgie des Ladens. Es scheint, als würde hier alles noch ein bisschen langsamer funktionieren. Bis auf den Inhaber Sam Isa, der das Uhrwerk des Ladens seit zwei Jahren am Laufen hält. Isa räumt den Trödel immer wieder hin und her. Er steht kaum still. In ein paar Stunden steht die Abholung

eines Schrankes bevor, für den er erst noch Platz freiräumen muss.

Seit über 30 Jahren haucht Isa alten Gegenständen ein neues Leben ein
„Ich mochte schon immer Trödel“, antwortet er auf die Frage, was ihn zur Übernahme des Ladens bewegt hat. Angefangen habe er im alten Brockenhaus, unweit des jetzigen Standortes, bis der Laden aufgrund von Brandschutzauflagen schließen musste, erinnert sich der Trödler. Eigentlich arbeite er hauptberuflich in einer Jugendeinrichtung, doch an den Tagen, an denen er frei hat, widme er seine Zeit dem „Brockenhaus“. „Der Plan war eigentlich nicht, den Laden alleine zu übernehmen“, so Isa, doch

sein Geschäftspartner sei aus gesundheitlichen Gründen abgesprungen. Den Großteil seiner Waren brächten die Kunden bei ihm vorbei. Vieles bekomme er auch geschenkt. Manchmal kaufe er Dinge auch ab. Für ihn sei der Laden aber eher eine Leidenschaft und das Geld nebensächlich.

Die Kunden, die das „Brockenhaus“ besuchen, seien bunt gemischt, so der Inhaber. Hauptsächlich gehörten jedoch viele Studierende zur Kundschaft des „Brockenhaus“. So auch die zwei junge Kundinnen, die sich für einen Holzschrank im Keller des Ladens interessieren. Isa verhandelt mit den beiden Studentinnen einen Preis und macht einen Termin zur Abholung aus. Die beiden jungen Frauen würden laut eigener Aussage öfter im „Brockenhaus“ vorbeikommen und hätten auch den Nachhaltigkeitsaspekt im Blick, jedoch seien auch die günstigeren Preise Grund für ihren Besuch. Häufig kauften sie aber auch gebrauchte Möbel im Internet. Das bemerkt auch Isa: Das Internet konkurriere immer mehr mit seinem Trödelladen, da das „Brockenhaus“ nicht mit den niedrigen Preisen mithalten könne.

Alte Möbel erzählen eine Geschichte
Isa repariert, streicht und verbessert alte Einrichtungsgegenstände und macht sie wieder wohnungstauglich. „Die Kunden wollen häufig keine braunen Möbel, sondern eher helle Farben, daher streiche ich die Holzmöbel gerne weiß.“ Das handwerkliche Wissen bringe er aus seiner Ausbildung als Metalller mit, doch er habe sich auch vieles selbst beigebracht. Etliche Kunden kauften bewusst bei ihm ein, weil sie sich nachhaltig einrichten möchten. Seiner Meinung nach seien seine Möbel besser als die großer Möbelhäuser, denn sie haben eine Geschichte zu erzählen. Einige Kunden würden

ihn auch nach Tipps fragen, um ihre Möbel selbst aufzuwerten.

Mehr als zwei Millionen Tonnen Möbel landen jährlich im Müll

Laut des Bundesministeriums für Bildung und Forschung landen, trotz des Upcycling-Trends, jährlich mehr als zwei Millionen Tonnen Möbel aus deutschen Haushalten im Müll. Nur etwa die Hälfte des Sperrmülls wird demnach recycelt. Upcycling stellt einen nachhaltigen Gegentrend dar, bei dem im Gegensatz zum klassischen Recycling der Gegenstand nicht in seine Rohstoffe industriell zersetzt wird, sondern ein bereits vorhandenes Objekt aufgewertet und wieder brauchbar gemacht wird.

Für Isa ist Upcycling jedoch nicht nur ein Trend, sondern eine Leidenschaft, für die ihm aktuell jedoch zu wenig Zeit bleibe. Ob sich der Trend zu mehr Nachhaltigkeit beim Einrichten der eigenen vier Wände fortsetzt, könne Isa nicht sagen, doch er weiß, dass viele Menschen traurig wären, würde er seinen Laden schließen. „Vielleicht werde ich auch nebenbei hier arbeiten, wenn ich in Rente bin. Solange ich kann, werde ich auch weitermachen.“ Sicher braucht es mehr Menschen wie Sam Isa, für die nachhaltiges Leben nicht nur ein Trend, sondern eine Lebenseinstellung und Leidenschaft ist.

Das Brockenhaus
Boppstraße 4, 55118 Mainz

Kontakt: Sam Isa
Tel.: 0179 6971111
E-Mail: info@brockenhaus-mainz.de
www.brockenhaus-mainz.de/

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 11.00 – 19.00 Uhr
Samstags von 11.00 – 16.00 Uhr

INFO

Vermeiden Sie unerwartete Ausfälle und sparen Sie Energiekosten

Regelmäßige Wartung Ihrer Heizung verlängert die Lebensdauer Ihrer Gastherme

Durch regelmäßige Wartung Ihrer Heizung können Sie die Zuverlässigkeit Ihrer Gasheizung erhöhen, Energiekosten senken und die Lebensdauer Ihrer Anlage verlängern. So schützen Sie sich als Eigenheimbesitzer vor unerwarteten Störungen und teuren Reparaturen..

Ein gutes Gefühl der Sicherheit

Eine kalte Dusche kann sehr ernüchternd sein. Wenn die Heizungsanlage plötzlich ausfällt, passiert das oft im unpassendsten Moment. Wird eine Gasheizung über längere Zeit nicht gewartet, bilden sich Ablagerungen und der Verschleiß beschleunigt sich. Das Ergebnis: Die Heizung fällt häufiger aus, verursacht hohe Gaskosten oder erleidet irreparable Schäden deutlich vor Ende der üblichen Laufzeit. Dabei lässt sich dies einfach vermeiden: Eine jährliche Wartung der Gasheizung bietet folgende Vorteile:

- Sicherer Betrieb der Heizung
- Geringere Wahrscheinlichkeit unerwarteter Ausfälle oder teurer Reparaturen
- Effizienter Betrieb mit geringem Energieverbrauch
- Längere Lebensdauer

Für Eigenheimbesitzer bedeutet die regelmäßige Wartung vor allem eines: das sichere Gefühl, alles für eine lange Lebensdauer ihrer Gasheizung getan zu haben.

Wartungsvertrag

Im hektischen Alltag sind Gedanken an die Heizung oft weit entfernt – und einen Termin für die Wartung zu vereinbaren, gerät leicht in Vergessenheit oder scheitert an der Verfügbarkeit

eines Handwerkers. Daher lohnt es sich, einen Wartungsvertrag abzuschließen, durch den Eigenheimbesitzer zuverlässig an die Wartung erinnert werden. Wird diese dann auch noch von einem erfahrenen Handwerker aus der Region Mainz ausgeführt, steigt das Vertrauen in die Heizung..

Der Wartungsvertrag mit dem Reparatur-Plus

Doch mit der Wartung der Heizung allein ist es nicht getan. Anstehende Reparaturen unverzüglich ausführen zu lassen, trägt ebenso zu einer langen Lebensdauer bei. Dessen sind sich auch die Experten von HomeServe bewusst. Deshalb haben sie mit ihrem Reparatur-Schutzbrief ein attraktives Leistungspaket für Eigenheimbesitzer in der Region Mainz geschnürt.

Im monatlichen Beitrag von 30 Euro sind neben der jährlichen Wartung der Gasheizung bis zu vier weitere Reparaturen an Heizungs-, Sanitär- oder Elektroanlagen bis zu einer Höhe von jeweils maximal 2.000 Euro enthalten.

Mit einer regelmäßigen Heizungswartung und fachlich einwandfrei ausgeführten Reparaturen machen sich Eigenheimbesitzer von den politischen und preislichen Entwicklungen im Bereich der Heizungen unabhängig. Je länger sie ihre bestehende Gasheizung in einem guten Zustand halten, desto länger sparen sie sich Investitionen in eine neue Heizung.

Ein Angebot der HomeServe Assistance Deutschland GmbH, Klingholzstrasse 7, 65189 Wiesbaden (Versicherungsvermittler und Vertragspartner für die Wartungsleistung), zusammen mit dem Versicherer AmTrust International Underwriters DAC, 6-8 College Green, Dublin 2, D02 VP48, Irland. HomeServe Assistance Deutschland GmbH ist als Versicherungsvertreter mit Erlaubnis nach § 34d Absatz 1 der Gewerbeordnung tätig, bei der zuständigen Behörde, der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Wilhelmstr. 24 - 26, 65183 Wiesbaden, gemeldet und im Vermittlerregister unter der Registernummer D-F03G-XXLDZ-72 registriert. Unser Angebot gilt für Immobilien in den Postleitzahlenbezirken, in denen unsere Fachbetriebe aktiv sind. Wir bieten die Reparaturversicherung gegenwärtig Haus- und Wohnungseigentümern mit Gastherme an, die ihre Immobilie selbst nutzen. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website www.homeserve.de, per E-Mail oder Telefon.

Mehr Sicherheit im eigenen Zuhause mit dem **HomeServe-Reparatur-Schuttbrief**

Ihre Vorteile:

- Meister- und Innungsbetriebe aus der Region
- Verfügbarkeit der Handwerke in 48 Stunden
- Inklusive jährliche Wartung und bis zu vier Reparaturen zu je maximal 2.000 Euro für Heizungs-, Sanitär- oder Elektroanlagen
- Rund um die Uhr für Sie erreichbar
- Im Reparaturfall keine Vorleistung erforderlich, da die Abrechnung direkt zwischen Handwerker und HomeServe erfolgt

Jetzt informieren auf www.homeserve.de oder telefonisch unter **0611 94918844**

Marketing Code **1024MCMZNEU**

„Es ist alles sehr dynamisch!“

Eine junge Gewichtheberin und ihr Weg zur Meisterschaft

Foto: ac-weisenaugewichtheben



Davina Kaiser im Stoßen mit einer Saisonbestleistung 2019 von 75 kg

(ab) Bereits von klein an war Davina beim Training und bei den Wettkämpfen ihres Vaters im Gewichtheben dabei und erlebte mit, wie er vor begeisterten Sportfans bis zu 105 Kilo stemmte und dann stolz auf dem Siegereckchen stand. Ihr Vater, das ist der Friseurmeister und vielfach ausgezeichnete Gewichtheber Oliver Kaiser. Seit 1982 lebt und arbeitet er in der Neustadt, 1989 eröffnete er seinen eigenen Friseursalon im Kaiser-Wilhelm-Ring 6 A.

Sport ist seine Leidenschaft. Als 5-Jähriger hat er mit Judo angefangen. „Auch zum Schwimmen hat mich niemand überreden müssen“, erklärt der jetzt 60-Jährige lächelnd. „Und das Tauchen habe ich gelernt, als ich noch nicht wusste, wie das Wort geschrieben wird.“ Gewichtheben betreibt er bis heute professionell im „Athleten-Club (AC) Mainz-Weisenaue 1904/20 e.V.“, dem einzigen Verein in der Landeshauptstadt, der olympisches Gewichtheben anbietet. Technik, Schnellkraft und Maximalkraft sind die Grundlagen dieser Sportart.

Ihr liebstes „Hobby“

Von der Leidenschaft des Vaters hat sich Tochter Davina anstecken lassen. Mit dem Gewichtheben fing sie 2010 an, da war sie neun Jahre. Für die junge Schülerin bedeutete das dreimal in der Woche Training im AC-Weisenaue: Sprung, Schnellkraft-Übungen mit der Kugel, 40-Meter-Sprint auf Zeit und bei allem die spezielle Technik erlernen. Nebenbei turnte und tanzte sie noch in ihrem Heimatdorf, bis sie sich schlussendlich ganz dem Gewichtheben zuwandte. Mit elf Jahren nahm sie an ersten Wettkämpfen teil, wenige Monate später war sie in der Jugendliga dabei und gewann auch bei internationalen Wettkämpfen wie dem Women's Cup in der Schweiz eine Medaille. „Ich stand schon immer auf dem Treppchen“, erklärt sie nicht ohne Stolz, „bei den Landesmeisterschaften war ich Erste, bei den Deutschen Meisterschaften Vizemeisterin.“ Im technisch äußerst anspruchsvollen Reißen bringt sie 60 Kilo über den Kopf, beim Stoßen 75 Kilo. Bis 2020 bestritt sie insgesamt 60 bis 70 Wettkämpfe.

Eine lange Pause

Eine Unterbrechung ihrer sportlichen Laufbahn verursachte die Corona-Pandemie. Dann zwang eine Schulterverletzung Davina zum Kürzer-treten. Aber die Lust weiterzumachen hat sie nie verloren. Im März dieses Jahres, nach erfolgreicher Operation, begann sie wieder mit Kraftübungen. „Maßvoll“, wie sie betont. Denn auch die andere Schulter muss noch operiert werden. Ende 2025 will sie wieder voll einsteigen, trainieren und zu Turnieren fahren, „wenn mein Körper es zulässt.“ Und wenn es ihr Studium zeitlich erlaubt. Sie studiert Deutsch und Sport für Lehramt an der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität.

Das Image des Gewichthebens

Der Mythos, Gewichtheben sei ein reiner Männersport, hat sich längst überholt. Der Frauenanteil ist so hoch wie bei den Männern und viele der Frauen sind sehr erfolgreich. „Unsere Sportart ist populär geworden, und durch die Trainingsmethode „Crossfit“ hat sie noch zusätzlich an Ansehen gewonnen“, erklärt Davina. „Das alles ist sehr dynamisch!“

Das Ziel der 23-Jährigen ist es, später gemeinsam mit ihrem Vater zu den „Masters“ zu fahren. So werden die Deutschen und die Europa-Meisterschaften bezeichnet, an denen man ab dem 30. Lebensjahr teilnehmen darf. Dabei wird sie dann ihre Teamkolleg:innen auch aufmerksam und kritisch beim Training und bei den Wettkämpfen betreuen. Sie kennt alle „Mitheberinnen und Mitheber“, und alle kennen Davina. Doch zunächst stehen die Meisterschaften in Potsdam und Wien an. Die neue Saison beginnt Ende dieses Jahres.

Übrigens: Wer Interesse hat, beim Gewichtheben einmal reinzuzuschauen oder zuzuschauen, ist herzlich in den AC Mainz-Weisenaue eingeladen.

Mehr Infos unter www.ac-mainz-weisenaue.de

Foto: privat



Bronze für Oliver Kaiser bei der Europameisterschaft 2023 mit Davina als seiner Trainerin

Der Name zur Straße



Foto: Susanne Kriebel

Über die Prinzessin, die die Gesundheitspflege reformierte

(sk) Benannt ist die Straße am Mainzer Hauptbahnhof nach der zweiten Tochter der britischen Königin Viktoria und ihrem Gemahl Albert von Sachsen-Coburg und Gotha. Prinzessin Alice von Großbritannien und Irland wurde am 25. April 1843 in London geboren. Nach ihrer Hochzeit 1862 mit dem Darmstädter Großherzog Ludwig IV. führte sie den Titel „Großherzogin Alice von Hessen und bei Rhein“. Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor.

Alice war sozial sehr engagiert, auch durch den Einfluss ihres sozialreformerisch eingestellten Vaters. Dieser hatte bewirkt, dass sie nicht nur das luxuriöse, behütete Leben bei Hofe kannte, sondern sich auch mit der Not und den Sorgen der Londoner Arbeiterklasse auseinandersetzte.

Diese Eindrücke prägten Alice in ihrem späteren Tun und ließen sie in Darmstadt zusammen mit ihrer engsten Mitarbeiterin und Freundin Luise Büchner viele soziale Projekte initiieren. Die Schwester von Georg Büchner, selbst Schriftstellerin, war auch eine engagierte Frauenrechtlerin. In ihren Schriften setzte sie sich für eine gleichwertige Ausbildung von Mädchen und Jungen ein sowie der Verbesserung der Frauenbildung und Erwerbsfähigkeit von Frauen.

Alice Schwesternschaft

1867 gründeten die beiden den „Alice-Frauenverein für die Krankenpflege im Großherzogtum Hessen“. Ziel des Vereins war die nicht kirchlich gebundene Ausbildung junger Frauen zu Krankenschwestern, um ihnen ein neues Feld der Erwerbstätigkeit zu öffnen. Die Kosten der Ausbildung wurden vom Verein übernommen.

Beraten ließ sich Alice unter anderem von Florence Nightingale, der bekannten britischen Krankenschwester, die in ihrer Heimat die Kranken- und Gesundheitsfürsorge reformiert hatte.

Auch in Mainz, das zu dieser Zeit noch zum Großherzogtum Hessen gehörte, wurde 1870 ein „Alice-Frauenverein für Krankenpflege“ gegründet. Aus diesem ging wenige Monate später die „Alice Schwesternschaft Mainz vom Roten Kreuz“ hervor. Im deutsch-französischen Krieg 1870/71 kümmerten sich erstmals Alice-Pflegerinnen um die Verletzten. Die Alice Schwesternschaft Mainz ist heute Trägerin des „Alice Haus – Alten- und Pflegeheim“ in Gonsenheim und konnte 2020 ihr 150-jähriges Bestehen feiern.

Ein weiterer Frauenverein in Darmstadt, der auf die Initiative von Großherzogin Alice und Luise Büchner zurück ging, war der „Verein zur Förderung der weiblichen Industrie“. Neben einem Basar, in dem Frauen Handwerksarbeiten gegen Lohn verkaufen konnten, betrieb der Verein ab 1870 außerdem das „Alice-Lyzeum“ mit Abendkursen für Mädchen und Frauen. 1875 entstand die Alice-Schule als „Industrieschule für Mädchen“, der ein Jahr später noch ein Seminar für Handarbeitslehrerinnen angegliedert wurde.

Alices Wirken wurde im Alter von 35 Jahren jäh beendet. Ihre Kinder hatten sich an der Infektionskrankheit Diphtherie angesteckt. Bei der Pflege ihrer Familie erkrankte auch sie daran und starb am 14. Dezember 1878.

1883 wurde zu ihrem Gedenken in Darmstadt auf der Mathildenhöhe das Alice-Hospital eingeweiht.

BildschoenBusiness
 Frauenlobplatz 1
 55118 Mainz
 06131 - 32 92 432
info@bildschoen13.de

Foto: Thea Laubis



Wo ist das?

Na, wer weiß, wo ich bin? Was, Sie wissen es nicht?

Dann nix wie los zur Erkundungstour durch die Neustadt und das Bleichenviertel. Dabei immer hübsch die Augen offen gehalten. Sie haben mich entdeckt oder wissen schon, wo man mich finden kann?

Gratuliere!

Jetzt nur noch die Lösung zusammen mit Ihrer Adresse an: fotoraetsel@mainz-neustadt.de

Wer gewinnt, wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Personenbezogene Daten werden ausschließlich für den Zweck des Gewinnspiels aufbewahrt und nach der Ziehung der Gewinnerin oder des Gewinners gelöscht.

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

1x zwei Karten für die Kunsthalle und eine Tasse von der „Pinken Distel“

Viel Glück!

Einsendeschluss: 03.12.2024



Die Lösung des Fotorätsels der Juli-Ausgabe (Bild links) lautet:

lautet: Franz Bopp.

Die Tafel befindet sich am Eltzer Hof, Mittlere Bleiche 40a / Bauhofstraße 5.

Einen Gutschein über 25 Euro für „Onkel Oskar“ hat gewonnen: Christiane Z. Herzlichen Glückwunsch!



Täglich aktuelle Informationen und wöchentlich ein neuer

Gaadefelder InfoBrief auf www.mainz-neustadt.de

Nachrichten, Tipps und Veranstaltungen aus der Neustadt und drumherum

Weitere Infos:

QR-Code scannen oder über www.mainz-neustadt.de/gaadefelder-infobrief.html

Kontakt:

Tel. 0151 51922121 oder Mail: gib@mainz-neustadt.de

Zu guter Letzt

ART EN VITRINE - Kunst sichtbar machen

Das haben sich das Künstlerkollektiv VITRINE und die VITRINE Galerie zusammen mit dem Haus Burgund vorgenommen. In ihrer Gemeinschaftsausstellung präsentieren sie die Arbeiten von 13 Kunstschaffenden aus Burgund-Franche-Comté und von 13 Kunstschaffenden aus Rheinland-Pfalz. Die Werke werden noch bis zum 28. November an drei Orten in Mainz gezeigt: in den Schaufenstern des Allianzhauses, Große Bleiche 60-62, in der VITRINE Galerie, Klarastraße 5, sowie im Haus Burgund, Große Bleiche 29. Dazu gibt es ein interessantes Veranstaltungsprogramm.

Mehr Infos unter <https://www.hausburgund.de/actualites/art-en-vitrine>

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.
Karsten Lange, Kaiser-Wilhelm-Ring 68,
Tel. 06131 6225385

Anzeigenannahme: anzeigen@mainz-neustadt.de

mit Unterstützung durch die Soziale Stadt

Quartiermanagement Mainz-Neustadt

Anna Spiegler und Christina Breisch

Bonifazius-Turm B, 14. OG, Erthalstraße 1,

Tel.: 06131 12-3150 und -4332

E-Mail: Quartiermanagement@stadt.mainz.de

www.soziale-stadt-mainz.de

Anregungen, Kritik und Beiträge schicken

Sie bitte an: redaktion@mainz-neustadt.de

Beiträge ohne Redaktionskürzel sind persönliche

Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt

den Standpunkt der Redaktion widerspiegeln.

(ab) Annette Breuel, (cb) Christina Breisch, (lb) Lisa

Brunner, (mc) Marie Collet, (lf) Luzius Flunk,

(gom) Regina Gomolzig, (ki) Karen Ihm, (pk) Peter

Kowatschew, (sk) Susanne Kriebel, (al) Annika Lange,

(kl) Karsten Lange, (tl) Thea Laubis, (sl) Sabine

Lehmann, (am) Alexa Michopoulos, (tre) Thomas

Renth, (sax) Mira Sachs, (rs) Renate Schmidt,

(as) Anna Spiegler

Gestaltung und Layout: Regina Gomolzig

Druck: Druckhaus Wittich, Föhren

Alpha- und Grundbildungskurse 4. Quartal 2024



Der Verein Phoenix bietet ab dem 1. Oktober 2024 Alpha- und Grundbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF+) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformationen und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördert. Die Teilnahme an allen Kursen (Mainz, Bingen, Alzey, Klausen) ist kostenlos. Kurszeiten: montags-freitags von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Verein Phoenix

Münsterstraße 21, 55116 Mainz, Tel. Mobil: 0163 1307574

Blumen von Kärcher

seit 1959 in der Neustadt



- Hochzeitsschmuck
- Trauerfloristik
- Fleurop-Service
- Dekoartikel

Frauenlobplatz 4 · 55118 Mainz

— Tel. 06131 · 67 48 55 —

www.blumen-von-kaercher.de

TINTEN CENTER

NACHFÜLL-SERVICE
für Patronen und Toner

DRECHSLER

Telefon 06131/3 046 081
www.tintencenter-drechsler.de

Kompetent - preisgünstig - schnell

Ihr qualifizierter Partner
für Studenten, Gewerbe und Privat

Eigene Ladezone, Lieferservice
und Reparaturannahme

Mombacher Straße 81, 55122 Mainz



Frauenlobstr. 40 · 55118 Mainz

06131 614174

www.cardabela.de

Ihr Malermeister
seit 1908

H. Jörg Weimer

06131 / 67 42 12

Ist die Wohnung mal im Eimer,
ruf den Malermeister Weimer !!!

Frauenlobstraße 41 · 55118 Mainz · www.MalerWeimer.de

Die Maßnahme wird gefördert mit Städtebauförderungsmitteln der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Rheinland-Pfalz.



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT



Landeshauptstadt
Mainz